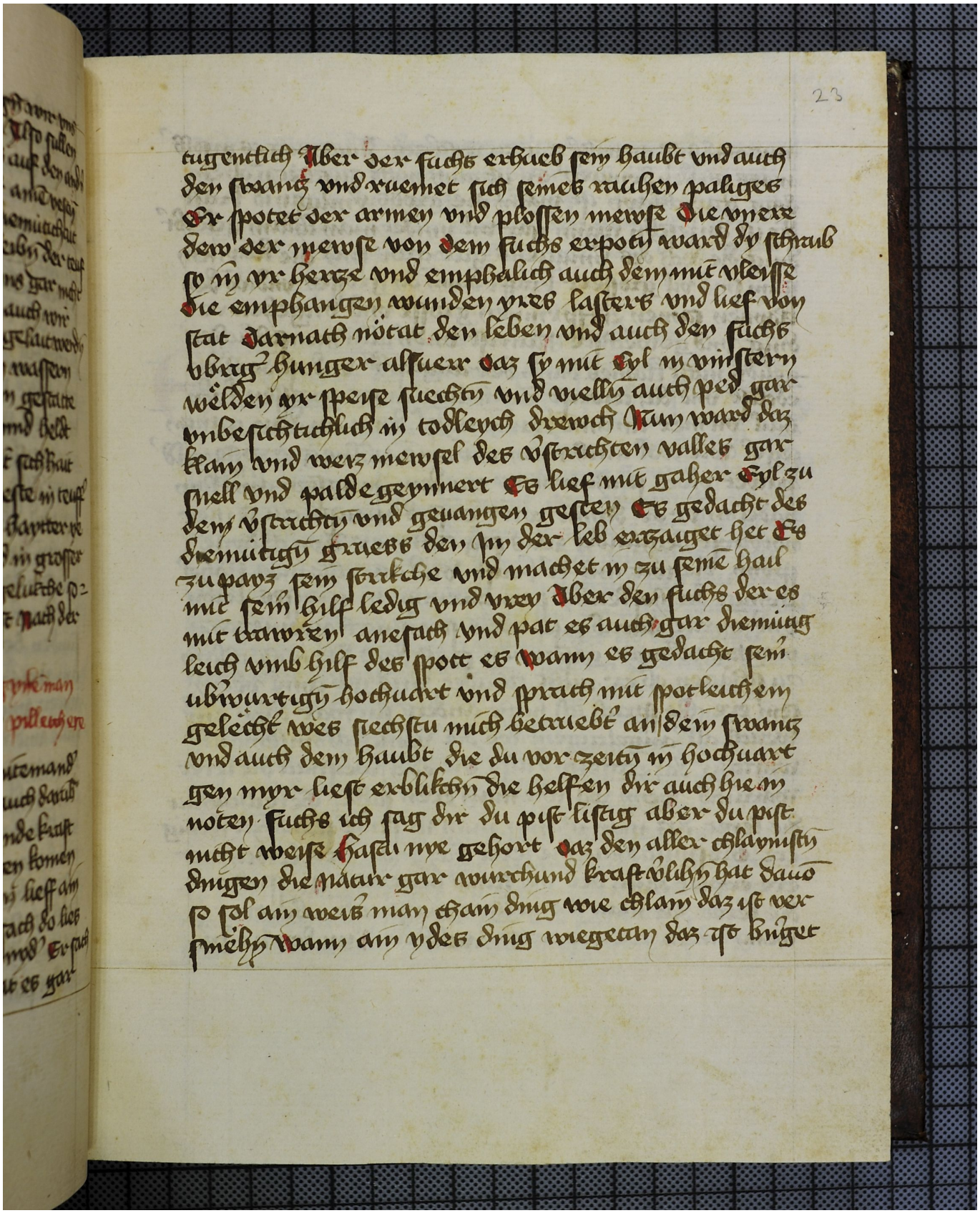
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



23

tugentlich Aber der fuchs erhuob sein haubt vnd auch
der swanz vnd ruemet sich seines rauhen paliges
Er spotet der armen vnd plossen meuse Die vnere
dew der meuse von dem fuchs erpotn ward dy schraub
so in yr hertze vnd emphahlich auch dem mut vlesse
die emphangen wunden ynes lasters vnd lief von
stat darnach nötat den leben vnd auch den fuchs
vbrig hunger assuer daz sy mit eyl in vinstern
wälden yr speise suechten vnd vielln auch ped gar
vnbesichtiklich in todleych drewch Nun ward daz
klam vnd werz meusel des vstrichten valles gar
snell vnd palde geynnert Es lief mit graber eyl zu
dem vstrichtn vnd gefangen gesten Es gedacht des
demutign gruebs den sy der leb erzaiget het Es
zu pawz sein strikche vnd machet in zu seine haul
mit sein hilf ledig vnd frey Aber den fuchs der es
mit trawren anesach vnd pat es auch gar demutig
leich vmb hilf des spott es Wann es gedacht sein
ubiurtign hochuert vnd sprach mit spotleichem
gelächt wes siechstu mich betrueb an dem swanz
vnd auch dem haubt die du vor zeitn in hochuart
gen myr liest erblikchn die helffen dir auch hie in
noten fuchs ich sag dir du pist listig aber du pist
nicht weise hastu nye gehort daz den aller schlaynistn
dingen die natur gar wunderhund kraft völln hat dauo
so sol an weis man cham ding wie schlam daz ist ver
smelh Wann an ydes ding wiegetan daz ist bniget